



## DER PRÄSIDENT

DFWR Claire-Waldoff-Straße 7 10117 Berlin

Herrn Bundesminister Dr. Peter Altmaier  
Bundeskanzleramt  
**11012 Berlin**

Per E-Mail vorab an: [nachhaltigkeitsdialog@bpa.bund.de](mailto:nachhaltigkeitsdialog@bpa.bund.de)  
Presse- und Informationsamt der Bundesregierung  
Referat 313  
Postfach  
**11044 Berlin**

**Stichwort „Fortschrittsbericht 2016“; Stellungnahme zum Entwurf der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie - Neuauflage 2016 - Stand: 30. Mai 2016**

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Altmaier,

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat ist die repräsentative Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Akteure in der Bundesrepublik Deutschland. Als Spitzenverband vertritt er ca. 2 Millionen Waldbesitzer, deren Waldflächen ein Drittel des Bundesgebietes prägen.

Damit ist der deutsche Wald eines der flächenbedeutsamsten Landschaftselemente Deutschlands mit vielfältigen Erholungswirkungen und vor allem essentiellen Schutzfunktionen für unsere Gesellschaft. Er dient in komplexer Weise dem Schutz unseres Lebensraumes, seiner natürlichen Artenvielfalt und unseres Klimas.

Sein Beitrag zur Abschwächung des laufenden Klimawandels als größte Zukunftsherausforderung ist enorm und unverzichtbar: Wald als Kohlenstoffsенke sowie die vielfältige Verwendung des in ihm heranwachsenden Holzes als Energieträger und langfristiger Kohlenstoffspeicher mindern bereits heute die nationalen Treibhausgas-

**Deutscher  
Forstwirtschaftsrat e.V.**  
Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin  
T 030. 31 904 560  
F 030. 31 904 564  
info@dfwr.de  
www.dfwr.de

Datum  
Berlin, den  
29.07.2016

Aktenzeichen  
733 - 2016

Emissionen jährlich um beachtliche 14 %. Zur unerlässlichen Erhöhung der Klimaschutzwirkung des deutschen Waldes sind über seine Gesunderhaltung und Holzvorratsanreicherung weiterführende Maßnahmen notwendig. Dabei wird es vor allem auf die langfristige Platzierung nachhaltig genutzter Holzwerkstoffe in den Stoffflüssen der Wirtschaftskreisläufe ankommen, da durch sie die Speicher- und Substitutionswirkung des Waldes noch wesentlich erhöht werden kann.

Darüber hinaus ist der Wald aber auch für die Wohlstandssicherung sehr bedeutend. Der waldbasierte Wirtschaftscluster Forst & Holz erwirtschaftet gegenwärtig einen jährlichen Gesamtumsatz von ca. 180 Mrd. Euro und leistet somit u. a. einen erheblichen Beitrag zum Bruttosozialprodukt. In ca. 128.000 Unternehmen sind über 1,1 Mio. Menschen beschäftigt, womit selbst die Beschäftigtenzahlen der deutschen Automobilindustrie übertroffen werden. Hinzu kommt ein „grünes Alleinstellungsmerkmal“: Im Gegensatz zu allen anderen Wirtschaftsbereichen stellt nur der deutsche Waldsektor sein Produkt tatsächlich nachhaltig und zudem CO<sub>2</sub>-neutral bereit – jährlich ca. 76.000.000 m<sup>3</sup> hochwertiges Rohholz!

Ausgangspunkt für die Entwicklung einer neuen Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie ist die UN-Resolution „*Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung*“ aus dem Jahr 2015. Als globaler Aktionsplan zielt diese Agenda auf eine nachhaltige Entwicklung des Planeten und der Menschheit durch die Bewahrung einer lebenswerten Umwelt, die Befriedung der Welt in größerer Freiheit und eine wirkungsvolle Armutsbekämpfung.

Unter Berücksichtigung, dass die bereits heute enorme gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Clusters Forst & Holz in Erwartung einer rasanten Weltbevölkerungszunahme auf bald 9 Milliarden Menschen und des laufenden Klimawandels noch erheblich zunehmen wird, begrüßt der Deutsche Forstwirtschaftsrat die Bemühungen der Bundesrepublik Deutschland ausdrücklich, mit Hilfe der neuen Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie die „UN-Agenda 2030“ national umzusetzen.

Mit Nachdruck möchten wir jedoch feststellen, dass die Nachhaltigkeitsstrategie in der gegenwärtigen Fassung den weitreichenden Vorteilswirkungen des Clusters Forst & Holz für die Zukunft des Klimas, der Umwelt und damit der Menschheit nicht gerecht wird. Wesentliche Potenziale einer noch stärkeren positiven Einflussnahme auf die industrie- und zivilisationsbedingten Negativentwicklungen der Gegenwart durch eine zukunftsorientierte Umweltpolitik bleiben ungenutzt. Dringend notwendige Neubewertungen essentieller Waldökosystemdienstleistungen und längst über-

fällige Zukunftsregelungen walddpolitisch relevanter Rahmenbedingungen zur Aufrechterhaltung und Förderung der multifunktionalen Leistungsfähigkeit des Clusters Forst & Holz bleiben unausgesprochen.

Bedauerlicherweise ist festzustellen, dass die herausragende Bedeutung der globalen Waldbedeckung für die Daseinsvorsorge der Menschheit auf unserem Planeten immer noch nicht in allen Politikbereichen im gebotenen Maße Berücksichtigung findet. Die bisherige Nichtberücksichtigung vor allem der komplexen ökologischen Vorteilswirkungen des Waldes in einer Vielzahl der gegenwärtig definierten 17 Sustainable Development Goals (SDGs) legt Zeugnis davon ab. Nur folgerichtig resultiert daraus auch eine ernüchternde sozio-ökonomische Unterbewertung des Clusters Forst & Holz bezüglich seiner globalen Bedeutung für den Komplex aus Lebensraumsicherung, Armutsbekämpfung, Wohlstandswahrung und Weltfrieden.

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat hält es daher für dringend geboten, neben den mittlerweile allgemein anerkannten forstlichen Bezugspunkten im Nachhaltigkeitsbemühen der Bundesregierung (Klimawandel und -folgen, Lebensraum und Biodiversität), auch für weitere Nachhaltigkeitskriterien (Indikatoren) die erheblichen Einflusswirkungen des Forst- und Holzsektors in der Nachhaltigkeitsstrategie darzustellen.

Von den insgesamt 48 im Entwurf dargestellten Indikatoren halten wir allein 13 für walddrelevant. Diese betreffen die SDGs (1) Armutsprävention, (2) Beschäftigung, (3) Gesundheitsschutz, (6) Trinkwasserschutz, (7) Energieversorgung, (8) Beschäftigungssicherung, (12) Ressourcenökonomie, (13) Klimaschutz, (15) Ressourcenökologie und (17) Bildung & Forschung. Unsere diesbezüglichen Kritikpunkte und Anregungen sind im beigefügten Dokument „2016-07-29\_DFWR\_Indikatorbezogene Hinweise und Anregungen“ ausgeführt.

Auf dieser Grundlage fordern wir die Bundesregierung auf, für den weiteren Entwicklungsprozess der neuen Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie hauptsächlich dafür einzutreten, dass

1. die Klimaschutzwirkung des Waldes und seiner Holzprodukte sowohl durch eine wirksame Beförderung der in Deutschland bewährten nachhaltigen und ökologiegerechten Waldbewirtschaftungssysteme als auch durch eine Intensivierung der Holzzuführung in etablierte und neue Wirtschaftskreisläufe gestärkt wird,

2. die multifunktionale deutsche Forstwirtschaft mit ihren weltweit führenden ökologischen, ökonomischen und sozialen Standards nicht durch weitere, vor allem wissenschaftlich unbegründete Restriktionen belastet wird,
3. die unverzichtbare Beschäftigungsfunktion des Wirtschaftsklusters Forst & Holz für die Bevölkerungs- und damit auch die Landschaftsentwicklung im ländlichen Raum gesichert wird,
4. künftig sowohl die ansteigenden wirtschaftlichen Belastungen der Waldeigentümer durch die zunehmenden gesellschaftlichen Beanspruchungen wirtschaftlich ausgeglichen als auch die immer wertvoller werdenden Ökosystemdienstleistungen für die Allgemeinheit vergütet werden,
5. für die dringend notwendigen forstlichen Adaptionsprozesse an die globalen ökologischen und ökonomischen Veränderungen die wissenschaftlichen Grundlagen für eine auch weiterhin nachhaltige und multifunktional leistungsstarke Waldwirtschaft bereitgestellt werden,
6. der mittlerweile nachweislich zumindest diversitätserhaltende Effekt nachhaltig bewirtschafteter Wälder vor allem bei der naturschutzfachlichen Bewertung der deutschen Waldwirtschaft nicht länger unberücksichtigt bleibt.

Einer namentlichen Veröffentlichung meiner Stellungnahme stimme zu.

Mit freundlichen Grüßen



Georg Schirmbeck  
Präsident